



Selbstmanagement mit dem Inneren Team

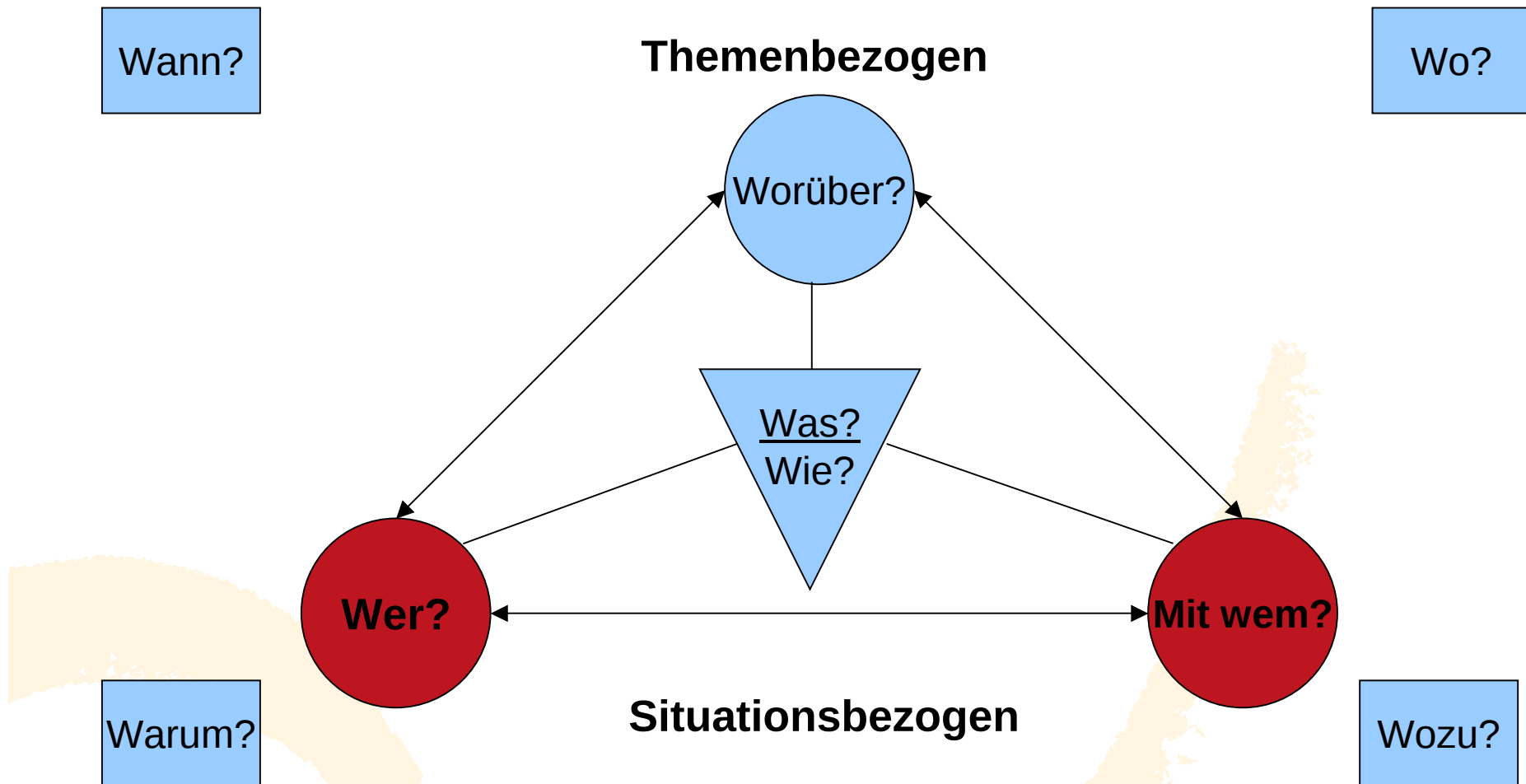
**Kerstin Hillegeist
Düsseldorf, 18./19.09.2008**

Übersicht



1. **Kommunikation im Situationsmodell**
2. **Entstehung des Modells des Inneren Teams**
3. **Doppelte Blickrichtung:**
Kommunikation nach innen - Kommunikation nach außen
4. **Intrapersonelle Kommunikation:**
 - 4.1 Aufbau der Persönlichkeit: die Darsteller auf der inneren Bühne
 - 4.2 Innere Ratsversammlungen
5. **Interpersonelle Kommunikation:**
 - 5.1 Außenwirkungen ungelöster Teamkonflikte
 - 5.2 Variationen der inneren Mannschaftsaufstellung
 - 5.3 Methoden der Kontaktgestaltung nach außen
6. **Schluss:** Folgen für die Betrachtung von Kommunikation

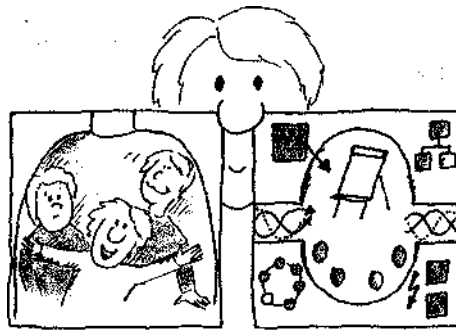
1. Kommunikative Kompetenz: Situationsmodell von Hellmut Geißner



Geändert nach: Geißner, Hellmut. In: Wagner, Roland W. (2006): Mündliche Kommunikation in der Schule.

2. Entstehung des Modells des Inneren Teams von Friedemann Schulz von Thun

Willst du ein guter Kommunikator sein...



*... dann schau
auch in dich
selbst hinein*

*... dann nimm
auch den
Systemblick ein.*

authentisch,
identitätsgemäß

situations- und
systemgerecht

Humanistisches Denken

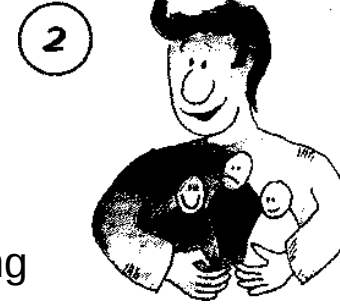
Systemisches Denken

Geändert nach: Schulz von Thun, Friedemann (1998): Miteinander reden 3.

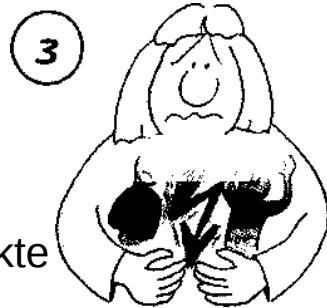
Sechs Lehren vom Inneren Team



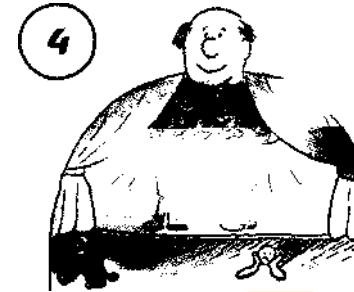
Innere Pluralität



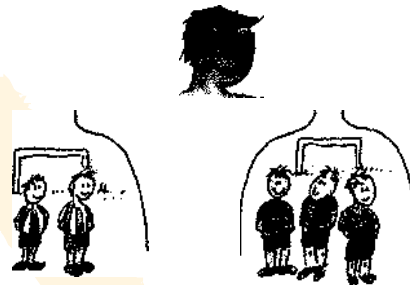
Kooperative Führung



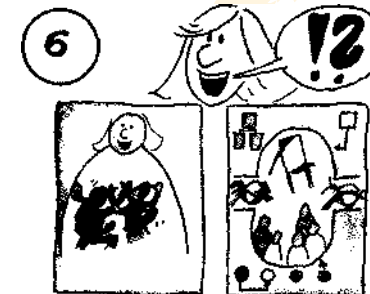
Innere Teamkonflikte



Aufbau der
Persönlichkeit



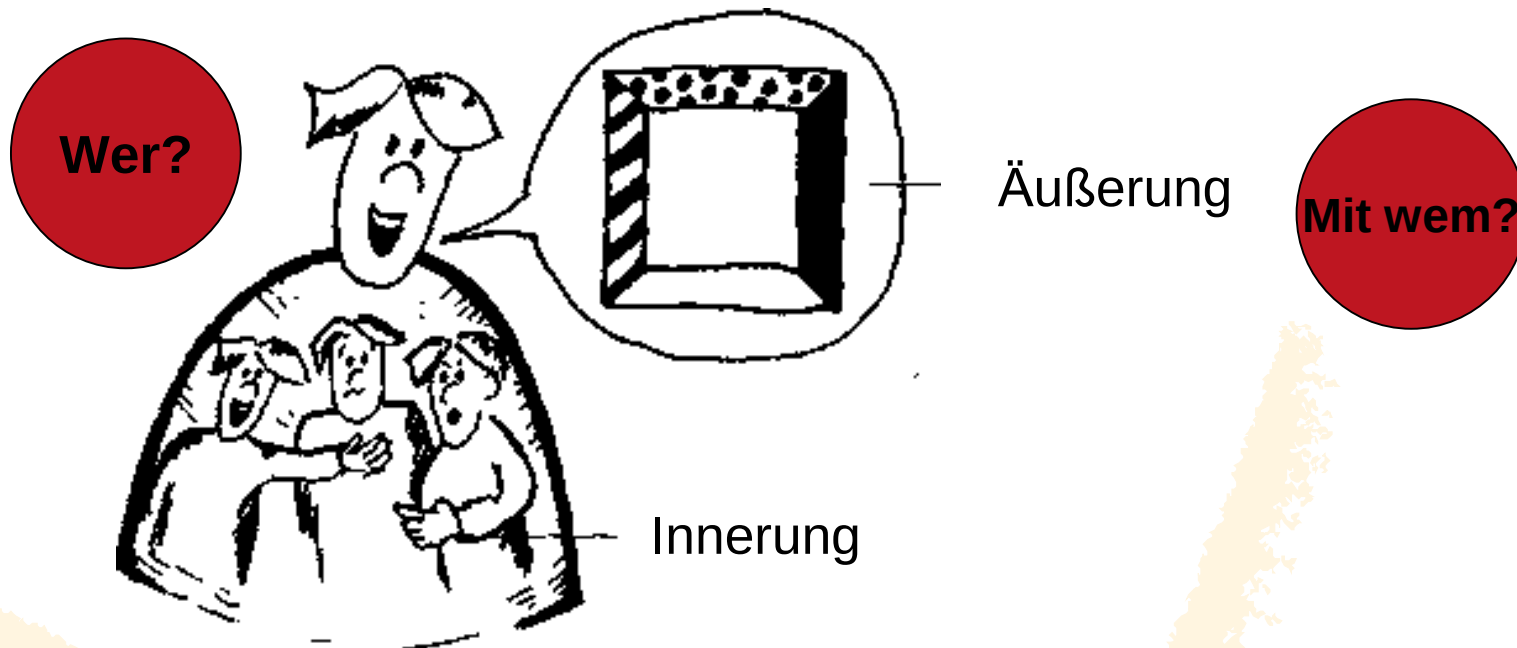
Variationen
innerer
Mannschaftsaufstellungen



Stimmigkeit =
doppelte Übereinstimmung

3. Doppelte Blickrichtung:

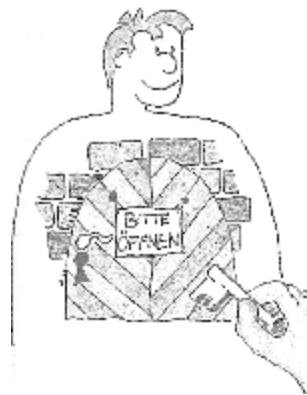
Kommunikation nach innen - Kommunikation nach außen



Was bedeutet „kommunikative Kompetenz“ in Hinblick auf Schulz von Thuns Lehre vom Inneren Team?

4. Intrapersonelle Kommunikation:

4.1 Aufbau der Persönlichkeit



Person ß à Persönlichkeit

Augusto Boal (geb. 1931)

- Frühmelder – Spätmelder
- Laute und leise Stimmen
- Willkommene und unwillkommene Stimmen

These 1: Wer? ist pluralistisch zu sehen.

Die „innere Bühne“ und ihre Darsteller



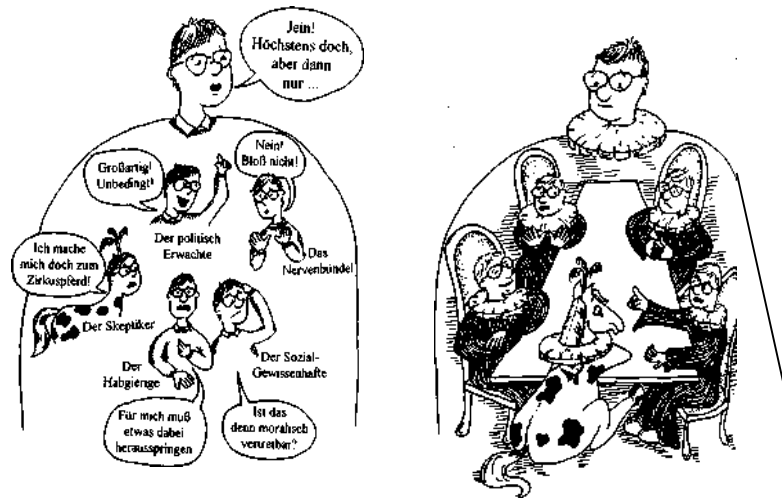
Die innere Bühne mit Vordergrund, Hintergrund und Untergrund:

- Oberhaupt = Regisseur
- Stammspieler = Hauptdarsteller
- Antipoden = Hinterleute
- Souffleuse

These 2: Intrapersonelle Kommunikation braucht eine kompetente interne Gesprächsleitung.

4.2 Innere Ratsversammlungen

Ablauf:



1. Schritt: Identifikation der Teilnehmer
2. Schritt: Anhörung der Einzelstimmen
3. Schritt: Freie Diskussion zulassen und anregen
4. Schritt: Moderation und Strukturierung durch das Oberhaupt
5. Schritt: Brainstorming
6. Schritt: Entwurf einer integrierten Stellungnahme

5. Interpersonelle Kommunikation:

5.1 Außenwirkungen ungelöster Teamkonflikte



Binnenwirkungen

Leistungsminderung
Lähmung
Sprachlosigkeit

widersprüchliche/
nebulöse
Kommunikation

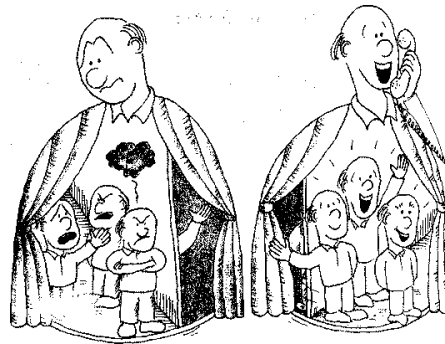
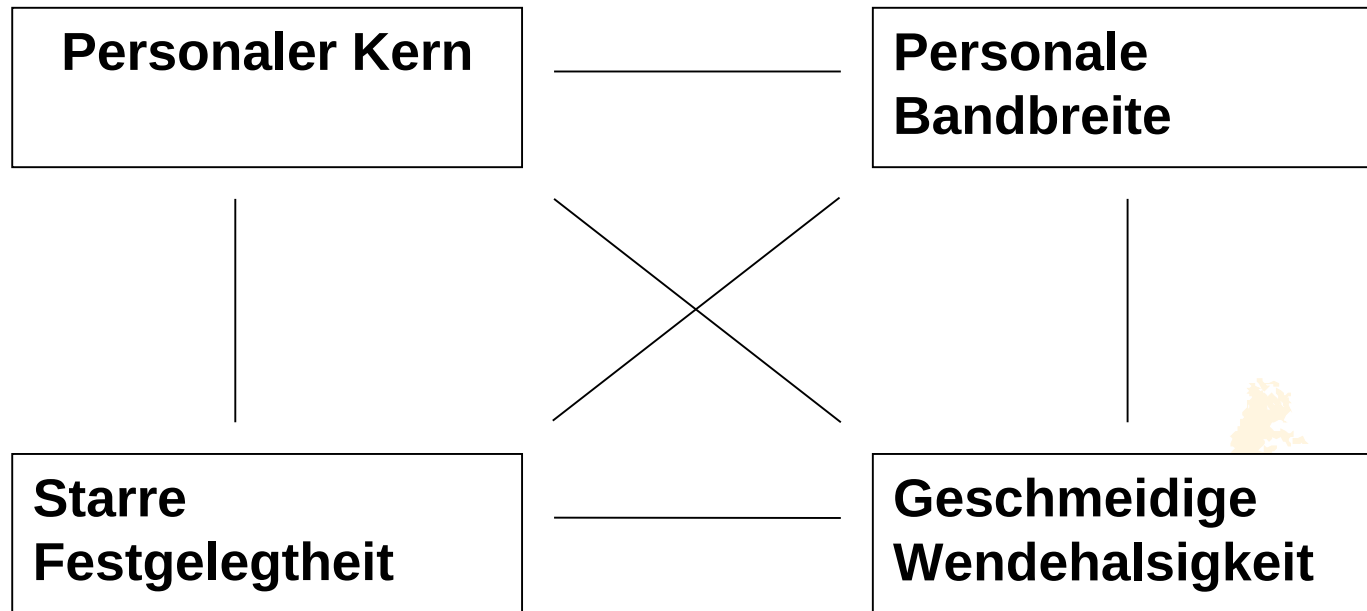
Vergraulung des
Gesprächspartners

Image- und
Vertrauensverlust

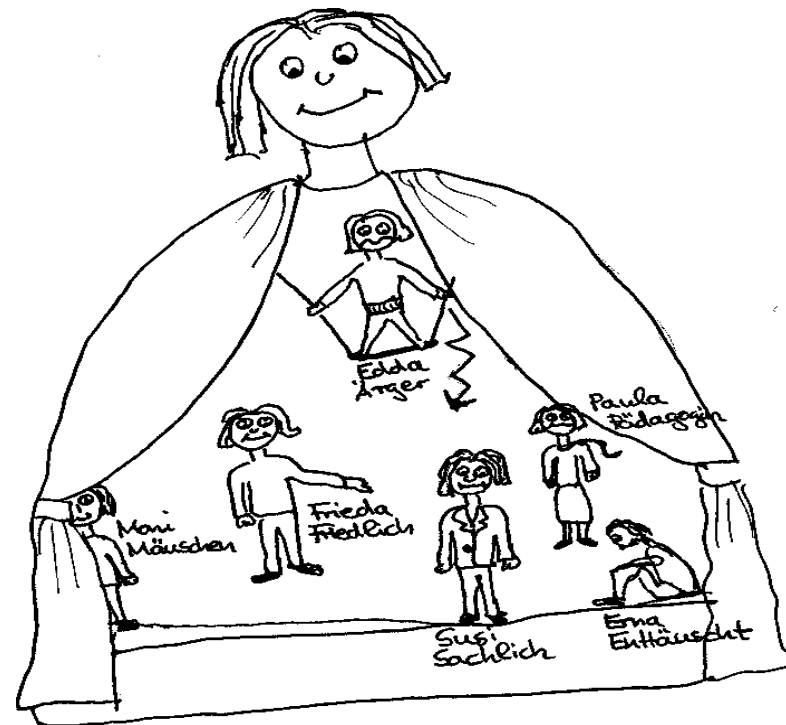
Außenwirkungen

These 3: Äußere Souveränität entsteht durch innere Klarheit.

5.2 Variationen der inneren Mannschaftsaufstellung



Beispiel: „Die Unterschriftenfälschung“



These 4: Die innere Mannschaftsaufstellung wirkt sich auf die Verbalisierung aus und provoziert eine entsprechende Mannschaftsaufstellung beim Gesprächspartner.

Aufstellungen je nach Gesprächsphase

1. Kontaktphase:

Situationsklärer, Anstifter für das Thema:

Frieda Friedlich, Paula Pädagogin

2. Analyse:

Aufnehmender, ermutigender Moderator,
Selbst-Engagierter, Wächter der Regeln:

Susi Sachlich, Edda Ärger,

Paula Pädagogin

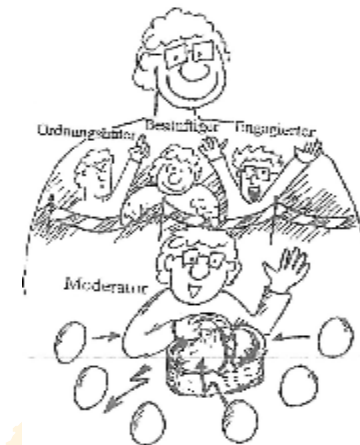
3. Auswertung der Analyse:

Strukturgebender Planer, Vertragspartner,
Kontrollleur der Umsetzung der
Vereinbarungen:

Paula Pädagogin, Frieda Friedlich



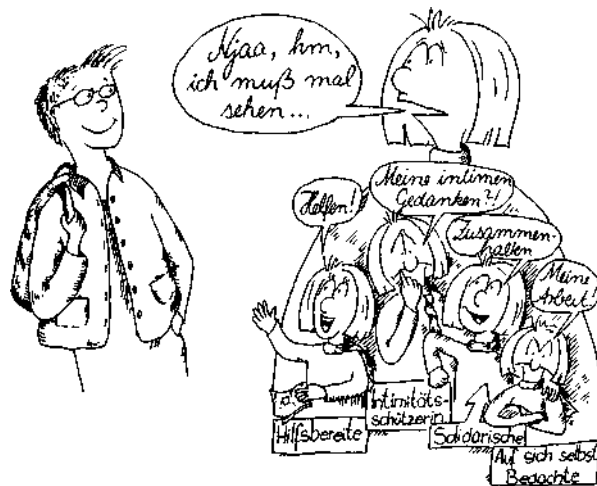
Kontaktphase



Initialphase

5.3 Methoden der Kontaktgestaltung nach außen

- Überprüfen der inneren Aufstellung
- Installieren eines kommunikativen Notdienstes
- „Umbaupausen zulassen“
- Ziel: Integrierte Stellungnahme



6. Schluss:

Folgen für die Betrachtung von Kommunikation

■ Als Kommunizierende habe ich es immer mit zwei Teams zu tun.

■ **Kommunikative Kompetenz heißt:**
eine adäquate innere Mannschaft aufzustellen
bezüglich Situation, Gesprächspartner und Thema
um integriert kommunizieren zu können.



**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

hillegeist@ph-weingarten.de

Auswahl der verwendeten Literatur

- Boal, Augusto (1999): Regenbogen der Wünsche. Seelze: Kallmeyer.
- Lüschow Frank; Michel, Gerhard (1996): Das Gespräch - ein Weg zum mündigen Lernen. München : Ehrenwirth.
- Schulz von Thun, Friedemann (1998): Miteinander reden 3. Hamburg: Rowohlt.
- Schulz von Thun, Friedemann; Stegemann, Wiebke (Hg.) (³ 2008): Das Innere Team in Aktion. Hamburg: Rowohlt.
- Pabst-Weinschenk, Marita (Hg.) (2004): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München: Ernst Reinhard.
- Wagner, Roland W. (2006): Mündliche Kommunikation in der Schule. Paderborn: Schöningh.
- www.schulz-von-thun.de/mod-riemthom.html

